# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 320 | Januar 2021

# ALLEN EINWOHNERINNEN UND EINWOHNERN DER GEMEINDE BANZKOW EIN GESUNDES, FRIEDLICHES UND ERFOLGREICHES JAHR 2021!



Sich dem Heimatdorf ganz nah fühlen und doch auch aus der Ferne einen Blick auf Banzkow (s. Foto), Mirow, Jamel und Goldenstädt werfen, das hatten sich viele von Ihnen für 2020 vorgenommen. Doch die futuristisch anmutende Viruskugel mit den vielen Spikes, die im Frühjahr in unser Leben trat, hat Pläne und den Alltag vieler Menschen komplett umgekrempelt, hat sie krank gemacht und Ängste ausgelöst. Manchen hat das COVID-19-Virus sogar das Leben gekostet. Reisen war nur eingeschränkt möglich, und so verbrachten viele ihre freie Zeit – nicht oh-

ne Gewinn - im Umfeld, in der Lewitz. Der Wunsch vieler, der kuscheligen Heimat einige Wochen im Jahr zu entfliehen, um dann mit dem Blick von außen und mit umso größerer Sehnsucht zurückzukehren, ist geblieben. Nähe und Distanz - beides brauchen wir 2021 wieder. Der LewitzKurier möchte gern mit Ihnen auf Entdecker-Tour gehen. In jeder LK-Ausgabe zeigen wir Ihnen einen besonderen Ort oder ein einprägsames Detail in der Gemeinde. Wer es zuerst errät und uns mitteilt – per E-Mail an herb.weisrock@arcor.de - der wird namentlich erwähnt.



#### WO IST ES?

Vielleicht gibt es schönere Zeiten; aber diese ist die unsere. Jean-Paul Sartre

(1905 - 1980)

Was Jean-Paul Sartre, französischer Intellektueller, Schriftsteller und Philosoph, im 20. Jahrhundert formulierte, scheint besonders für diese Corona-Zeiten bestimmt zu sein. Dieser Satz ziert seit einigen Jahren einen Feldstein in unserer Gemeinde.

Wissen Sie, wo er sich befindet? Dann mailen Sie uns Ihre Antwort an: herb.weisrock@arcor.de Eine kleine Hilfe: Normalerweise sehen ihn nur wenige Menschen, aber mindestens einmal im Jahr können ihm viele sehr nahe kommen.

## **GLÜCKSBRINGER**



Hufschmied Mirko Dähn müsste einer der glücklichsten Menschen in unserer Gemeinde sein, denn niemand verfügt über so viele Eisenschuhe für Pferde wie er. Das Hufeisen als Glücksbringer aufgehängt mit der Öffnung nach oben, soll es das Glück festhalten, damit es nicht herausfällt. Nach unten geöffnet, soll es das Glück herauslassen, damit es sich verbreiten kann. Egal wie man es dreht und wendet, heiße Eisen wird die Gemeinde ganz sicher auch 2021 anpacken müssen. Und letztlich ist sie ihres eigenen Glückes Schmied.



#### ANBADEN IN ZEITEN VON CORONA





Trotz abgesagten Anbadens am 1. Januar 2021 hatten sich einige wenige Zuschauer auf Abstand an der Banzkower Störbrücke eingefunden. Und siehe da, vier Unerschrockene stiegen aus dem kalten Wasser, darunter der 86jährige Heinz Ihde (Ii.) aus Schwerin, der bereits zum 20. Mal dabei war.

#### **AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG**

Auf ein Neues, liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Banzkow,

hinter uns liegt ein Jahr, das uns wie kaum ein anderes gefordert hat. Die Corona-Pandemie allgegenwärtig, bestimmend im öffentlichen Leben, einschränkend bei Freizeit, Sport, Kultur, gravierende wirtschaftliche Auswirkungen und die ständige Notwendigkeit, schwerwiegende Entscheidungen zu treffen.

Trotz alledem wünsche ich allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Banzkow ein erfolgreiches und von Optimismus gekennzeichnetes Jahr 2021, vor allem Gesundheit und Schaffenskraft. Sie haben schon in der Silvesternacht für einen guten Jahresauftakt gesorgt und sich weitgehend an das Böllerverbot

gehalten. Die Freiwilligen Feuerwehren, die nachts nicht ausrücken mussten, und ich, wir danken Ihnen dafür.

Corona trotzend, hat der BCC mit seinem Umzug am 4. Advent mal wieder gezeigt, was möglich ist und uns toll auf Weihnachten eingestimmt. Es war eine gelungene Aktion, eine Augenweide und eine kreative Idee. Ich bedanke mich bei allen Organisatoren und Beteiligten.

Von der letzten 'Veranstaltung' im Jahr 2020 zu den Veranstaltungen in diesem Jahr 2021. Sie haben sicherlich bemerkt, es gibt noch keinen Veranstaltungskalender für die ganze Gemeinde. Auf Grund der Pandemie müssen wir auf Sicht fahren und je nach Lage der Dinge kurzfristig entscheiden, was geht und was

nicht. Vielleicht können wir im Frühjahr etwas längerfristig planen und dann später einen Veranstaltungskalender auf den Weg bringen. Eine Veranstaltung steht aber fest, der Neujahrsempfang. Er wird stattfinden, wir wissen nur noch nicht, wann und wo. Damit unsere jungen Eltern nicht solange auf das Begrüßungsgeld für ihre Babys warten müssen, haben wir uns entschlossen, es über das Amt Crivitz überweisen zu lassen. Die Modalitäten dafür werden mit den Familien direkt geklärt.

Wenn ich auf 2020 zurückblicke, dann wird mir bewusst, dass auch 2021 ein herausforderndes Jahr werden wird. Wir haben viele Vorhaben, und die laufenden Projekte wollen zu Ende gebracht werden. So die Schulsanierung, die Pflege der Baumbestände in der Gemeinde, die vielfältigen kommunalen Pflichten, aber auch die freiwilligen Leistungen der Gemeinde zur Verbesserung des gesellschaftlichen Lebens und nicht zuletzt die Grundlage für alles, der Haushaltsplan. Wir werden uns finanziell einschränken müssen, was uns aber nicht daran hindern sollte, unsere Projekte zu realisieren, sondern was uns zu Sorgfalt und Sparsamkeit anhält.

Lassen Sie uns die Herausforderungen im Jahr 2021 gemeinsam anpacken und optimistisch bleiben!

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches 2021, Gesundheit und Schaffenskraft!

Ihr Bürgermeister Ralf Michalski

WEIHNACHTSBAUM-ENTSORGUNG Am Sonnabend, den 23. Januar 2021, in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr können die vollständig abge-IN DER GEMEINDE BANZKOW schmückten Bäume auf der Deponie am Röpaul in Banzkow entsorgt werden. Der Bürgermeister

## 750 JAHRE MIROW IM JAHR 2020, ZWEITER ANLAUF FÜR 2021 GEPLANT

Es sollte ein ganzes Festjahr werden, das Jubiläum zur Ersterwähnung des Ortes vor 750 Jahren. Doch da war die Corona-Pandemie vor. Aber so schnell geben die Mirower nicht auf. Sie haben Pläne für dieses Jahr. Darüber sprach der LK mit Hartmut Voß, dem Vorsitzenden der Sprüttendörpschaft und des Festkomitees.

LK: Herr Voß, wie nebenstehendes Foto beweist, wurden Sie am 1. Januar in der Stör gesichtet, obwohl das traditionelle Anbaden abgesagt war. Hätten Sie sich vor einem Jahr vorstellen können, als dieser Jahresauftakt unter dem Motto stand '750 Jahre Mirowein Dorf im Wandel', dass aus Ihrer zwölfmonatigen Jubiläumsfeier nichts werden wird?

H. Voß: Überhaupt nicht. Unser Plan war ja sogar, Silvester 2020 aus dem Jubiläumsjahr raus zu feiern. Ich wollte jetzt ein Zeichen setzen, dass es weiter geht und wir uns nicht unterkriegen lassen. In diesem Jahr wäre es schon das 22. Anbaden gewesen. Ich war jetzt das 21. Mal dabei.

**LK:** Wie geht es den Mirowern nach diesem verpatzten Jubiläumsjahr?

H. Voß: Wie allen anderen auch. Jeder lebt für sich allein, hat sich eingeigelt und eigene Beschäftigung gesucht. Wir müssen und wir wollen uns auch aus dieser Lethargie befreien. Aktuell können wir nur auf Sicht fahren, und ein Ende ist noch nicht abzusehen. Nach der Frauentags-Feier im vergangenen Jahr haben wir alle Veranstaltungen abgesagt, das Terminschild am Dorfeingang abgeschraubt und durch 'Aufgeschoben ist nicht aufgehoben' ersetzt. Ich war damals davon



Das bekannte Elchgeweih, mit dem Hartmut Voß seit vielen Jahren am 1. Januar durch die Stör schwimmt. In diesem Jahr wollte er damit ein Zeichen setzten: Mirow erwacht wieder.

ausgegangen, dass ich es spätestens im Sommer wieder abschrauben werde. Aber das Schild wird wohl seinen 1. Geburtstag erleben.

**LK:** In Ihrem Jahres-Veranstaltungskalender steckt so viel Arbeit. Wie schwer war es, alles auf Eis zu legen?

H. Voß: Es war ja eine notwendige Entscheidung, die wir schweren Herzens treffen mussten. Der Lockdown hatte uns ganz schön niedergeknüppelt. Auf so viel Wandel in so kurzer Zeit waren wir nicht eingestellt. Aber die Idee, alles um ein Jahr zu verschieben, hat uns etwas versöhnt. Aber ob wir wie geplant mit dem Osterfeuer am 1. April wieder starten können, steht noch in den Sternen.

**LK:** Bisher liegt Corona bedingt kein Gemeinde-Veranstaltungs-kalender vor, der Mirower ist aber fertig. Was steht drin?

H. Voß: Eigentlich ist der Plan von 2020 geblieben, nur die konkreten Termine haben sich zum Teil geändert. Unsere Höhepunkte sollen die Freiluftveranstaltungen werden, darunter das Löschund Kinderfest, der Trödelmarkt, das Erntefest mit historischem Festumzug und der Weihnachtsmarkt. Ob wir den Festakt, der in der Kirche stattfinden soll, durchführen können, hängt von der Pandemieentwicklung und den damit verbundenen Auflagen ab.

LK: Wenn man jetzt durch Mirow fährt, dann schleicht sich der Gedanke ein, dass das verschobene Festjahr auch sein Gutes hat.

H. Voß: Das hat es. Jetzt in der COVID-19-Zeit wird endlich der Gehweg samt Straßenbeleuchtung an der Straße 'Unter den Linden' erneuert. Damit wird sich Mirow seinen Gästen im Sommer noch schöner präsentieren.

Weihnachten ist vorbei, der Dank an die Elektrofirma André Bergmann aber geblieben. Ohne ihre Spende hätte Goldenstädts Weihnachtstanne nicht in so hellem Glanz erstrahlen können. Die Firma hat die Hälfte der Kosten für die neue Lichterkette übernommen.





## **EIGENTLICH 30, ABER NICHT SO RICHTIG...**

Eigentlich sollte es ein 'Buntes Jahr' werden. Eigentlich hatte Friseurmeisterin Annette Keding unter diesem Titel für das gesamte Jahr 2020 viele Überraschungen und Aktionen für ihre Kunden und Mitarbeiterinnen geplant, denn eigentlich sollte es anlässlich ihres 30jährigen Firmenjubiläums am 1. Juli ein ganz besonderes Jahr werden. Das wurde es auch, aber mit ganz anderen, bis dahin nicht vorstellbaren Vorzeichen, turbulent und herausfordernd, auch für die gestandene Unternehmerin. Schon im März musste sie alle Pläne über den Haufen werfen und wegen der Corona-Pandemie staatlich verordnet - ihren 'Salon Anne' komplett schließen. Ein nie dagewesener Einschnitt in ihrer 30jährigen Selbständigkeit, verbunden mit Ängsten und ganz viel zusätzlicher Arbeit, bis sie nach sechs Wochen mit deutlich reduziertem Angebot und aufwendigem Hygienekonzept wieder öffnen durfte - bis kurz vor Weihnachten Seitdem keine Haarwäsche, kein Haarschnitt, keine Kosmetik im Salon an der Lewitzmühle

Doch die ganzen Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr sollen nicht umsonst sein. Deshalb hatte Annette Keding entschieden, alles um ein Jahr zu verschieben, doch die aktuelle Entwicklung werde auch das nicht zulassen, meint sie und plant deshalb, ihr Jubiläum erst 2022 nachzuholen.

Nicht jeder Tag ihrer 30jährigen Selbständigkeit sei eitel Sonnenschein gewesen, resümiert die



Annette Keding allein im Salon – hoffentlich nicht mehr solange

Friseurmeisterin, aber eine solche Situation wie infolge der Corona-Pandemie habe sie sich bis dahin nicht vorstellen können: "Aber ich bin stolz, dass ich es solange geschafft habe, und vor allem, dass ich vielen Frauen im Laufe der Jahre Arbeit vor Ort ermöglicht und kontinuierlich junge Leute ausgebildet habe." Ihre größte Hoffnung ist nun, ihren Salon bald wieder normal öffnen zu können, also weiterkämpfen, dafür sind Annette und ihr Team bekannt.

Auch **Uwe Hellriegel**, seit 30 Jahren Allianz-Vertreter mit eigener Haupt- und später Generalagentur, wollte sein 30jähriges Betriebsjubiläum im vergangenen Jahr am 1. November groß feiern, im Störtal mit Kunden, Geschäftspartnern, Freunden und der Familie. Er hatte den Tag über ein Jahr lang geplant und letztlich zwei Monate vorher die Reißleine



2020 auch für Uwe Hellriegel eine Herausforderung

gezogen, weil abzusehen war, dass das Fest im vorgesehenen Rahmen nicht stattfinden kann. Nun hat er es um ein Jahr verschoben. Und wenn das nicht reicht, dann würde er noch ein weiteres Jahr warten, aber die Party finde statt, egal ob im 31. oder 32. Jahr, betont Uwe Hellriegel. Trotzdem ist er traurig, dass er sie zum richtigen Termin absagen musste.

"Das Jahr 2020 war eine echte, eine der größten Herausforderungen", so Uwe Hellriegel. Versicherungen bräuchten die Menschen immer, aber die Corona-Pandemie hätten sie in der Agentur auch gespürt, einschließlich zeitweiliger Kurzarbeit. Die Umsätze seien 2020 zurückgegangen. Versicherung bedeute auch Vertrauen in die Zukunft und das sei den Kunden Corona bedingt teilweise abhandengekommen. Sie hätten sich Zurückhaltung auf-

erlegt. Das habe er besonders bei der Altersvorsorge gespürt, räumt Hellriegel ein. Für Baufinanzierungen und Geldanlagen hingegen sei das Jahr überdurchschnittlich gut verlaufen. Er sei sehr dankbar für die Treue seiner Kunden. Auch für den Fortbestand der Agentur hat der Versicherungsfachmann bereits gesorgt. Einer seiner früheren Azubis wird sie später weiterführen.

#### KOMMISSARISCHER WEHRFÜHRER DER FFW GOLDENSTÄDT



Seit Ende des Jahres hat Goldenstädt eine neue Wehrführung, die vorerst kommissarisch eingesetzt ist. An die Spitze ist der langjährige Stellvertreter Andy Stapelmann (s. Foto) aufgerückt. Seine Stellvertretung hat übergangsweise Rainer Kluth übernommen, der vor fünf Jahren die Wehrführung abgegeben hatte. Wenn der 48jährige Stapelmann richtig gewählt ist, dann werden wir ihn im LK vorstellen. Der bisherige Wehrführer Tim Hölker hat nach eigenen Angaben sein Amt aus persönlichen Gründen niedergelegt.

### BARRIEREFREI DURCH DIE GEMEINDE BANZKOW SURFEN

Seit 2014 können Sie unsere Gemeinde im Internet erleben. Auf der Seite www.gemeindebanzkow.de sind alle relevanten Informationen über Jamel, Mirow, Goldenstädt und Banzkow zusammengetragen. Und als besonderes Entgegenkommen erhalten Sie den LewitzKurier im Netz unter der Rubrik 'Bürgerservice' schon zehn Tage früher als auf dem Postweg, wenn Sie die gedruckte Fassung überhaupt erreicht. Seit Monaten ein leidiges Problem, was uns bisher nicht zu lösen gelang.

Nun könnte unser Internet-Auftritt noch attraktiver, weil benutzerfreundlicher werden, meint Karl-Georg Haustein, der die Seite betreut. Er hat der Gemeindevertretung vorgeschlagen, die Voraussetzungen zu schaffen,

um künftig barrierefrei durch die Gemeinde-Seite surfen zu können. d. h., dass auch Menschen mit physischen Einschränkungen und unabhängig vom Bildungsniveau das Internet-Angebot nutzen können. Dazu gehören u. a. eine leichte Sprache und ein klares Schriftbild, variable Schriftgrößen, Texte in Hörfassung. Für offizielle, für amtliche Seiten, wie z.B. der des Amtes Crivitz, ist die Barrierefreiheit bereits gesetzlich vorgeschrieben. Ihm sei bei der Einrichtung der Gemeinde-Homepage gar nicht bewusst gewesen. dass er diesem Anspruch damals schon ziemlich nahe gekommen war, meint Karl-Georg Haustein. Er hatte vor sechs Jahren eine einfache Struktur gewählt, keine Menüs, in denen man sich virtuell verlaufen kann, eine verhältnis-



Das Tool für einen barrierefreien Zugang zur Gemeinde-Homepage hat Karl-Georg Haustein auf der Seite der Gemeinde Sukow ausprobiert.

mäßig große Schrift und viele Fotos. Doch für einen umfassenden barrierefreien Zugang reicht das nicht aus.

Für die Umwandlung der Texte ist ein kostenpflichtiges Tool nötig, also ein digitales Werkzeug, dass der Plater an seinem PC gerade ausprobiert hat. Er empfiehlt, dieses Tool gemeinsam mit den Nachbargemeinden Plate und Sukow anzuschaffen, weil es dann für jede Gemeinde günstiger wird. Auf jeden Fall sei es hilfreich. "um noch mehr Leute für uns zu interessieren und weitere Gäste in die Region zu locken". Bürgermeister Ralf Michalski hat sich schon positiv geäußert. In der Gemeindevertretung gibt es

dazu aber noch keinen Be-

schluss.

## KARNEVAL-HAUPTVERANSTALTUNGEN ABGESAGT, BCC TROTZDEM IN BANZKOW PRÄSENT





Ein kleines Weihnachtsgeschenk für die jüngsten Karnevalistinnen, zu denen auch Paula Pinnow gehört, überreicht von Anne-Marie Ossowski, die die Minis trainiert. Auch daran hat der BCC gedacht. Wozu der alte Famulus von Holger Wedel alles gut ist: Mit ihm zog am 4. Advent Stimmung ins Dorf.

Als es am 4. Advent in Banzkow dunkel wurde, erhellte der BCC mit einem Mini-Lichterumzug die Dorfstraßen, und Weihnachtslieder lockten viele Menschen in ihre Vorgärten. Dabei wurden auch die Seniorinnen und Senioren in den betreuten Wohnungen nicht vergessen. Angelehnt an den berühmten Truck aus der Weihnachtswerbung wurden Auto, Traktor und Anhänger mit Unmengen von Lichterketten geschmückt, und auch der Weihnachtsmann in Gestalt des amtierenden Prinzen begleitete den Umzug auf seiner MZ.

Der BCC ist immer kreativ, aber in dieser Session strotzt er geradezu vor Einfällen. Als Vereinsmitglieder zum Sessionsauftakt am 11.11. endlich wieder ihre grüngoldenen Trachten aus den

Schränken holen wollten, um die Schlüsselgewalt in der Gemeinde für die 5. Jahreszeit zu übernehmen, wurde daraus eine Zoom-Konferenz per Laptop vom Dorfplatz aus mit Bürgermeister und BCC-Präsident. In Zeiten von Home-Office und Videokonferenzen haben auch die Karnevalisten aufgerüstet, und so haben sich viele Mitglieder in einer vorgezogenen Mittagspause oder eben aus dem Home-Office zur Schlüsselübergabe live zugeschaltet. Leicht ins Stottern geriet Präsident Mario Lübbe als er das Motto der Session verkünden wollte. So ganz war er davon nämlich nicht mehr überzeugt, denn eigentlich wollte der BCC um die Welt reisen und sein Publikum mit internationalen Tänzen und Sketchen unterhalten. Aber daraus wird ja nun ohnehin nichts. Und es wird erstmals in der 68jährigen Geschichte des BCC kein neues Prinzenpaar geben. Christian Bergmann und Kerstin Schmitt haben von sich aus angeboten, ihre Amtszeit zu verlängern. "Gerade in dieser schwierigen Zeit unterstützen wir unseren Verein natürlich gerne. Einen Kandidaten für das Prinzenamt gibt es zwar schon, aber die Suche nach einer Prinzessin ist unter diesen Umständen natürlich schwierig, schließlich kann man die Kussfreiheit und die Abstandsregeln ja schlecht vereinbaren", sagt der amtierende Prinz Christian mit einem Augenzwinkern. Die versprochenen Überraschungen ließen dann nicht lange auf sich warten. Schon am Abend des 11.11. wurde der Banzkower Dorfplatz, auf dem sonst der allseits beliebte Straßenkarneval stattfindet, in grün-goldenes Licht getaucht, getreu dem Motto: Beim BCC gehen die Lichter noch lange nicht aus.

Mit Blick auf die bevorstehende Karnevalszeit wird Präsident Lübbe dann aber doch etwas nachdenklich. "Im Februar wird es keine Veranstaltungen geben, das macht uns sehr traurig, aber auch sehr kreativ. Unsere Mitglieder lieben es, das Publikum zu unterhalten. Daher dürfen alle Freunde des Vereins gespannt sein, was sich der BCC in der 68. Session noch alles einfallen lässt."

Carolin Bergmann, BCC



# SCHÄDEN IN DER WIESEN-LEWITZ





Schaut man ins Land, dann hat das Jahr 2021 so begonnen, wie das alte zu Ende ging - mit Müll und Rowdytum in der Lewitz. Auf der Wiese der Apg Banzkow/Mirow hat sich wohl ein Quadfahrer ausgetobt. Wenige Meter weiter hat sich nicht der Fuchs eine Gans geholt. Dort hat eher ein Zweibeiner mit vier Rädern den Abfall vom Weihnachtsbraten hinterlassen. Landwirte und Jäger ärgern sich über so viel Unverstand und illegale Entsorgung. Der LewitzKurier wird auch in diesem Jahr immer wieder auf solche Verstöße hinweisen.